

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 50. Hirschberg, Sonnabend den 25. Juni. 1853.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Kammer-Verhandlungen.

Ein und sechszigste Sitzung der Ersten Kammer am 12. Mai.

Der Minister-Präsident theilt der Kammer die Allerhöchste Botschaft mit, nach welcher er beauftragt ist, die Kammern den 13ten, Nachmittags 4 Uhr, im weißen Saale des Königlichen Schlosses zu schließen.

Es sind einige Petitionen gegen das Maischsteuergesetz eingebracht worden. Sie werden, wegen Mangel an Zeit, nicht besonders diskutirt, sondern dem Staats-Ministerium dringend empfohlen.

Kommissions-Bericht über den Antrag des Abgeordneten von Knebel-Döberitz um Beschleunigung der Gesetz-Vorlage wegen der Armenpflege.

Das von der Kommission gesammelte Material wird dem Ministerium zur Erwägung überwiesen.

Kommissions-Bericht, betreffend einige Abänderungen des Regulativ vom 9. März 1839 über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in den Fabriken.

Der Gesetz-Entwurf wird, nach dem Antrage der Kommission, in der von der Zweiten Kammer beliebten Fassung angenommen.

Sieben und sechszigste Sitzung der Zweiten Kammer am 7. Mai.

Fortsetzung der Berathung des Etats des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Tit. XII. weist zu evangelischen Kirchen- und Schulzwecken 63,172 rthlr. und zu katholischen 5645 rthlr. nach.

Der Antrag, der Staatsregierung zu empfehlen, diesen Fonds allmälig einer konfessionell gleichmäßigeren Vertheilung zuzuführen, wird angenommen.

Bei Gelegenheit der Position für den Elementar-Unterricht erneuert der Abgeordnete Harkort die Klage über die schlechte Lage der Elementarschullehrer und den Mangel des Unterrichtsgesetzes.

Der Kultusminister erwiedert darauf, indem er auf die ungemeinen Kosten verweist, welche die Erhöhung der Gehälter der Schullehrer herbeiführen würde.

Finanzminister: Es gereicht mir zur Freude, die Erklärung abgeben zu können, daß durch Rückeinnahmen das Deficit der Jahre 1852 und 1853 gedeckt ist. Das Jahr 1852 hat einen Ueberschuß geliefert, der hinreicht, das Deficit der beiden Jahre gänzlich zu decken. Hauptsächlich rührt dies daher, daß vom Kriegsministerium aus den extraordinären Mitteln eine Rückeinnahme von 2 bis 3 Millionen der General-Staatskasse zugeflossen sind. Ferner tritt dazu die von Baden für geleistete militärische Hilfe gezahlte Entschädigung, sowie die Rückeinnahme aus der Verwaltung der Steuern u. s. w. Es hat sich hierbei wieder der Grundsatz der preußischen Finanzverwaltung bewährt.

Acht und sechszigste Sitzung der Zweiten Kammer am 9. Mai.

Kommissionsbericht über den Gesetzentwurf, betreffend einige Abänderungen des Regulativs wegen Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in den Fabriken.

Die Kommission beantragt die Annahme des Gesetzentwurfs.

Die Debatte kommt nicht zu Ende, sondern wird vertagt.

Berlin, den 20. Juni. Nach der N. Pr. Z. ist in Folge des Rundschreibens des Bischofs von Trier, betreffend die gemischten Ehen, eine die Armee betreffende Verordnung erlassen worden. Nach andern Blättern soll jeder evangelische Offizier, der sich mit einer Katholikin verheirathet und die „entwürdigende" Bedingung eingeht, die katholische Erziehung der Kinder zu versprechen, sofort entlassen werden. Jene

Bedingung würde aber nicht entwürdigend für den Offizier als solchen, sondern für den Mann überhaupt sein.

Das preußische Geschwader, welches am 5. April die Rhede von Montevideo verlassen hatte, war am 19. Mai in Barbados angekommen, um sich daselbst zur Weiterreise mit Wasser und Proviant zu versehen. Der Gesundheitszustand der Mannschaft ließ nichts zu wünschen übrig.

In Preußen sind bis jetzt 83 ehemalige schleswig-holsteinsche Beamte im Staatsdienste angestellt, theils in der Armee und Marine, theils im Justizdienste, theils im Prediger- und Schullehrerstande.

Das Befinden der Erbprinzessin von Meiningen schreitet langsam, aber stetig fort.

In der letzten Sitzung des Berliner Gemeinderaths kam eine Angelegenheit zur Verhandlung, die große Heiterkeit hervorrief, die Veräußerung der Bürgerwehr-Epaulettes. Der Magistrat war mit dem Verkauf beauftragt worden und zeigte an, daß sich bei der größten Bemühung kein Käufer habe finden wollen. Der Magistrat fragte deshalb bei der Versammlung an, ob die Epaulettes vielleicht öffentlich versteigert werden möchten, machte dabei aber zugleich darauf aufmerksam, daß die Kosten der Auction leicht den Ertrag übersteigen möchten. Die Versammlung beschloß deshalb, den Magistrat zu ersuchen, seine Bemühungen einstweilen fortzusetzen und nach Jahr und Tag die Sache wieder vorzulegen.

Königsberg, den 16. Juni. Der Professor Thiersch aus Marburg, welcher sich hier niedergelassen hatte, um unter dem Namen „apostolischer Verein" eine Gemeinde von Irwingianern zu stiften, ist von der Polizei ausgewiesen worden.

Danzig, den 18. Juni. Endlich ist das Schicksal der hier befindlichen Tscherkessen entschieden. Rußland verzichtet auf ihre Auslieferung. Der fernere Aufenthalt in Preußen, so wie die Einstellung in ein preußisches Kavallerie-Regiment wird ihnen nicht gewährt, dagegen sollen sie Pässe und Reisegeld erhalten, falls sie nach der Moldau oder Türkei zu gehen gedenken. Es sind ihrer noch 4; 10 waren desertirt, 5 fielen in Inowraclav im Kampfe mit den Dragonern und einer starb später in Folge der daselbst erhaltenen Wunden.

Posen, den 8. Juni. In Gnesen feierte die katholische Schule am 7. Juni ihren alljährigen Maigang nach einem nahe gelegenen Wäldchen. Da dieser Tag der Sterbetag des hochseligen Königs ist und daher die Militärmusik verweigert ward, so schien in dem ganzen Verfahren eine gewisse Absichtlichkeit zu liegen, und da vollends verlautete, daß die von den Lehrern geleiteten Schüler, welche ihre Fahne zusammengewickelt und mit Kränzen umwunden durch die Straßen getragen hatten, diese Fahne, auf welcher ein polnischer Adler in den Nationalfarben gemalt war, außerhalb der Stadt entfaltet und das Lied gesungen hätten: „Noch ist Polen nicht verloren", so war der Maigang zu einer förmlichen Demonstration ausgeartet. Es ist daher von Seiten der Regierung eine Untersuchung eingeleitet und das Resultat derselben dürfte für die betheiligten Lehrer nicht erfreulich ausfallen.

Breslau, den 17. Juni. Gestern hielt die von dem Gewerbe-Rathe ernannte Kommission zur Veranstaltung einer allgemeinen Industrie-Ausstellung die erste Sitzung. Zunächst wurde beschlossen, am hiesigen Orte eine allgemeine Industrie-Ausstellung für den deutsch-österreichischen Zollverband und die angrenzenden Staaten bis zum Mai 1854 in's Leben zu rufen. Auch die entfernteren europäischen Staaten sollen wo möglich herangezogen werden.

Düsseldorf, den 14. Juni. Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen ist gestern hier angekommen. Abends hatte der Verein von Veteranen und invaliden Kriegern, zu Ehren des Prinzen, im festlich dekorirten Saale des Gasthofes zum Prinzen von Preußen ein solennes Festmahl veranstaltet, dem Se. Königliche Hoheit beiwohnte, und auf welchem mehrere patriotische Toaste, auch an Se. Königliche Hoheit selbst, ausgebracht wurden. Heute morgen inspizirte der Prinz die hiesige Garnison und die hier versammelten Provinzial- und Garde-Landwehr-Bataillone.

Heute Nachmittag sind Ihre Majestäten der König und die Königin von Hannover, nebst dem Kronprinzen und den Prinzessinnen, mit einem zahlreichen Gefolge auf ihrer Reise nach London hier durchpassirt. Sie wurden von den höchsten Behörden ehrfurchtsvoll begrüßt und begaben sich über Köln nach Aachen, um daselbst zu übernachten.

Sachsen.

Dresden, den 18. Juni. Heute fand der Einzug der Prinzessin Wasa in die fürstlich geschmückte Residenz und die Trauung mit dem Prinzen Albert statt.

Oesterreich.

Wien, den 20. Juni. Obgleich die Privat-Wohlthätigkeit sehr reichlich für das Auskommen der bei dem meuchlerischen Aufstande in Mailand verwundeten Soldaten, so wie für die Hinterbliebenen der Gefallenen gesorgt hat, so ist doch außerdem noch die Stadt Mailand durch neuere Verfügung verpflichtet worden, jedem verwundeten Soldaten oder den Hinterbliebenen der Getödteten monatlich die Summe von 15 Gulden aus den Mitteln der Gemeinde zu zahlen.

Mailand, den 9. Juni. Einige Personen aus der niederen Volksklasse, die sich wegen des Februar-Aufstandes in Untersuchungshaft befanden, sind wieder in Freiheit gesetzt. Die Zahl der Verhafteten betrug Ende Februar die Summe von mehr als 400, jetzt sitzen nur noch 280. Die Verhafteten legten sich zwar fast ausschließlich auf's Läugnen, sind aber der Vertheilung des Blutsoldes an die gedungenen Mazzini-Kossuth'schen Banditen überwiesen. Die Untersuchungs-Akten sind in ihrem wesentlichen Theile zum Abschluß gelangt und es dürften in den nächsten Tagen wieder mehrere Urtheile gefällt und vollzogen werden. Mehrere Kompromittirte haben in Piemont und in der Schweiz ein schützendes Versteck gefunden.

Schweiz.

Bern, den 15. Juni. Die Anklagekammer des schweizerischen Bundesgerichtes hat drei Lombarden wegen Versuchs der völkerrechtswidrigen Unterstützung eines Aufstandes in der Lombardei mittelst Waffensendung in Anklagestand versetzt, und die Angeklagten den sich zunächst in Chur versammelnden Geschworenen überwiesen.

Bern, den 17. Juni. Auf Verwenden des Bundesrathes

sind die in Baden bisher zurückgehaltenen, zum Transit bestimmten Waffen, welche schweizerischen Eigenthümern gehören, zurückgegeben worden. Auch die lombardischen Behörden haben den Schafhirten erlaubt, mit ihren Heerden die bündnerischen Alpen zu beziehen. Man hofft auf baldige Aufhebung der Grenzsperre. Mit den Waffensendungen nach Mailand, in Folge deren in verschiedenen Städten der Lombardei Verhaftungen vorgenommen worden sind, hat es seine Richtigkeit. Der eidgenössische Kommissar Tessin hat erst kürzlich eine fälschlich mit „Quincaillerien" bezeichnete Sendung angehalten. Eine andere aus Piemont eingeschmuggelte Sendung wurde von österreichischen Behörden abgefaßt.

Frankreich.

Paris, den 16. Juni. Der Kaiser besuchte vorgestern das Lager von Satory und übernahm zum Erstaunen Aller den Oberbefehl über die dort versammelten Truppen, die er während drei Stunden manövriren ließ. „Die Soldaten, Offiziere, Generale und Zuschauer" — sagt der „Moniteur de l'Armée" — „waren tief ergriffen, als sie sahen, daß Se. Majestät das Kommando über einen so schönen Theil unserer prächtigen Armee übernahm. Dieser Begeisterung folgte eine ehrfurchtsvolle Stille und man hörte die starke, ruhige, energische und volltönende Stimme des Kaisers, der mit der Sicherheit eines Mannes kommandirte, der seit langer Zeit daran gewöhnt ist. Frankreich, Europa, ja die ganze Welt sind seit drei Jahren an die außerordentlichsten Dinge seitens des Oberhauptes der französischen Nation gewöhnt. Die politischen Reden, die Handlungen, die Ruhe, die Würde dieses von der Vorsehung zur Rettung der Gesellschaft erkornen Mannes haben Allen gelehrt, daß nichts, was von ihm ausgeht, Erstaunen erregen darf; aber Niemand konnte sich bei diesem großartigen und unerwarteten Schauspiel einer gewissen Bewegung erwehren." Die Soldaten sollen, wie die offiziellen Organe berichten, voll Begeisterung gewesen sein. Die Lüfte ertönten von dem Rufe: Es lebe der Kaiser! Die Kaiserin war ebenfalls im Lager anwesend und folgte dem Truppen-Korps nach der Straße von Cheuvreuse, wo der Kaiser die Manöver, die ziemlich komplizirt waren, ausführen ließ.

Paris, den 19. Juni. Die Streitigkeiten zwischen Frankreich und der Aequator-Republik sind beigelegt. Der französische Admiral erschien vor der Stadt Guayaquil und zwang die Regierung zum Nachgeben. Der beleidigte französische Unterthan erhält eine Entschädigung von achttausend Piastern.

Paris, den 19. Juni. Die Verhaftungen dauern noch fort. Viele italienische und polnische Flüchtlinge verlassen ungehindert Frankreich, um sich nach Konstantinopel zu begeben. Klapka und andere emigrirte Offiziere haben der Pforte ihre Dienste angeboten.

Großbritannien und Irland.

London, den 17. Juni. Die Arbeitseinstellung der Liverpooler Baumwollen-Lastträger ist zu Ende. Die Arbeiter haben sich gefügt, ohne jedoch ihre Verbrüderung aufzulösen. — Die Polizei von Manchester will lieber in corpore abdanken, als um den bisherigen Gehalt weiter für die Ruhe und Sicherheit sorgen.

Der König und die Königin von Hannover sind gestern hier angekommen.

Türkei.

Konstantinopel, den 9. Juni. Ein kaiserlicher Ferman, durch welchen die Privilegien aller christlichen Kirchen feierlich bestätigt werden, ist heute erschienen und wurde allen Kirchenhäuptern mitgetheilt. — Die Kriegsrüstungen werden eifrig fortgesetzt.

Smyrna, den 8. Juni. Die ägyptische Flotte hat Ordre erhalten, sich nach Konstantinopel zu begeben, wo mit aller Macht gerüstet wird. Der Enthusiasmus der Türken ist groß und die Truppen verlangen mit Ungestüm ins Feuer geführt zu werden. Nach den Dardanellen sind europäische Ingenieure geschickt worden, um die Befestigungen auszubessern. Zugleich erhielt der dortige Gouverneur Befehl, von seiner Garnison 1000 Mann nach der Hauptstadt zu senden. Dieser Befehl war kaum bekannt, als die ganze Garnison ausrücken wollte, so daß der Gouverneur genöthigt war, die verlangten 1000 Mann durch das Loos bestimmen zu lassen, worauf sie dann unter lautem Hurrah abzogen. Von hier aus werden ebenfalls Truppen nach Konstantinopel gesandt, und der Zudrang von Freiwilligen (Türken), die kämpfen wollen, ist groß. Eben so haben sich eine Menge politischer Flüchtlinge aller Nationen der Pforte zur Verfügung gestellt. Von den Kavassen, welche bei den hiesigen Konsulaten angestellt, ist ein Theil einberufen worden, um der Kavallerie eingereiht zu werden. Das letzte französische Dampfboot hatte 40,000 Gewehre für Konstantinopel an Bord. Zufolge Nachrichten aus Rumelien, Anatolien rc. herrscht auch dort große Aufregung und kriegerischer Sinn bei den Türken.

Aus Smyrna schreibt man: General Klapka hat der Pforte angeboten, ein Corps von 30,000 Polen und Ungarn zu bilden. Für den Augenblick wurde dies Anerbieten nicht angenommen, aber auch nicht verworfen.

Obgleich die Feindseligkeiten noch nicht erklärt sind, so soll doch bereits ein türkisches Schiff mit Sklaven und ein anderes mit Getreide im schwarzen Meere von den Russen genommen worden sein. Bei dem Abgang des Packetbootes aus Konstantinopel hieß es, daß ein einer armenischen Gesellschaft gehöriges Packetboot, welches von dem Kommandanten einer russischen Brigg zur Uebergabe aufgefordert und beschossen worden war, geentert und dann in den Grund gebohrt worden sei.

China.

Die Rebellen haben zwar allerdings am 21. März Nanking und Kiensu eingenommen, sind aber bald darauf genöthigt worden, erstere Stadt wieder zu räumen, und sollen am 6. April durch die kaiserlichen Truppen eine blutige Niederlage erlitten und 2000 Todte auf dem Platze gelassen haben.

Hirschberg, den 23. Juni 1853.

Bekanntlich wird unserer Stadt die Freude zu Theil, daß das diesjährige **vierzehnte Schlesische Musikfest** hier abgehalten wird.

In der bereits am 11. Juni hierorts abgehaltenen General-Konferenz sind folgende Bestimmungen getroffen worden.

*

Das Musikfest findet am 9. und 10. August Statt und zerfällt in drei Abtheilungen.

Erste Abtheilung:

Großes Instrumental- und Vokal-Konzert Dienstag den 9. August Abends im Saale des Gasthofes Neu-Warschau unter Mitwirkung fremder Künstler.

Zweite Abtheilung:

Mittwoch den 10. August, früh 10 Uhr, Aufführung in hiesiger evangel. Gnadenkirche, wobei fünf Piecen für Männer-Chor und zwei Piecen für gemischten Chor — letztere vom Tschiedel'schen Gesangverein ausgeführt — zu Gehör gebracht werden.

Dritte Abtheilung:

Mittwoch den 10. August, Nachmittags 3 Uhr, Lieder-Kranz auf dem Kavalier-Berge, nach vorausgegangenem Festzuge. Außer den vorzutragenden sieben allgemeinen Liedern werden sich mehrere Gesang-Vereine einzeln hören lassen.

Da noch der für kleinere Städte seltene Genuß eines Streich-Quartettes, ausgeführt durch Breslauer Künstler, in Aussicht steht; ferner vorzügliche Kräfte, wie ein Hesse, Prawit &c., sich am Feste betheiligend, ihre Mitwirkung zugesagt haben, und vierzehn Gesang-Vereine, mit einer Sängerzahl von 500 Personen, fleißig ihre nicht leichten Aufgaben studiren, so darf wohl ein ungewöhnlicher Genuß erwartet werden.

Möge den festlichen Tagen ein heiterer Himmel lächeln, um den zu erwartenden fremden Gästen, außer den musikalischen Genüssen, in unserer herrlichen Gebirgsgegend Erholung von ihren Mühen zu gewähren.

Als Nachtrag zu dem Fest-Bericht in voriger Nr. d. Boten (Installation des Herrn Dr. Meitzen) ist noch zu erwähnen, daß bei dem Festmahl unserer Armen nicht vergessen wurde. Eine veranstaltete Sammlung ergab an milden Beiträgen 24 Thlr. und 12 Sgr.

(Eingesandt.)

Endlich! Endlich!

ist er auferstanden und zeiget sich in voller Pracht und streuet seine jungfräuliche Weisheit unter alle Völker von nah und fern, im Interesse der Wahrheit, und zur Beherzigung seiner Mit- und Nebenmenschen. O christlicher Gedanke! — und fragen sie wer? so rufe ich es Ihnen aus der Tiefe meines Herzens entgegen, nicht etwa ein Kollege: sondern der „Bolkenhainer Weber". Dieses Seelchen, was man längst begraben wähnte (oder sollte Derselbe suchen unter dieser angenommenen Floskel sich auf Unkosten eines frühern Webers sein Haupt mit Lorbeeren zu bestreuen?), ist wohl zufällig bei der Reinigung des Wiesauer Brunnens mit zu Tage gefördert worden, und feindet somit durch seine zu frühe Wiedergeburt in anonymer Weise ein Quellchen an, was im Entstehen, noch zur Quelle werden und sich zu einem gemüthlichen Badeörtchen umgestalten kann.

Die bis jetzt bestehende Anlage des Hedwig-Bades zu Wiesau ist hinlänglich genügend, und erwägt man, daß besagte Anlage zum allgemeinen Besten von einer Person nur aus Privatmitteln ins Leben gerufen worden, anerkennungswerth. —

So wie die Welt mit ihren darauf befindlichen Städten und Dörfern nicht in einem Jahre erbaut, bedarf auch jede andere ins Leben tretende Anlage ihre Jahre zur Vergrößerung und Verschönerung, und zeigen die von dem neugebornen Weber — diesem Seelchen — aufgestellten 7 Fragen unter der bösen Sieben, von grade nicht zu großer Einsicht; Sie machen gewiß — mein lieber Bester — nur Sackleinewand, die feine Arbeit scheint Ihnen abzugehen. Die Weberei im Ganzen geht schlecht, und Sie bemühen sich ein Federposen-Künstler zu werden. Auch ein wackliches Geschäft, dabei undankbar. Ja, ja, der Zahn der Zeit nagt auch schon an Ihrer Sieben, und es wird Ihnen so viel übrig bleiben, Ihre Fragen selbst zu beantworten; dabei die hiernächst folgenden Fragen zu beherzigen, wodurch Ihre böse Sieben Erledigung findet.

1. Konnten Sie bald nach Ihrer Geburt bequem laufen? —
2. Waren Sie im ersten Jahre schon so gelehrt? —
3. Haben Sie die Weberei in einem Tage gründlich erlernt? —
4. Vermögen Sie in einem Tage ein Schock Sack-Leinewand zu fertigen? —

Wenn Sie vermögend sind, mir diese 4 Fragen mit Ja zu beantworten, so stand es auch

5. in ihrer Macht, das Badehaus zu Wiesau aus Liebe zum Publikum und ihrer eignen Bequemlichkeit, in dieser kurzen Zeit hinlänglich zu beschatten. —
6. Wer in jüngerer Zeit bartlos, der bekommt gewöhnlich später Einen. —
7. haben Sie Methusalem, den Erfinder der Weberei, persönlich gesehen? gewiß nicht. O, beeilen Sie sich, denselben zu suchen. Haben Sie ihn endlich gefunden, und kehren dann in unsere Mitte zurück, bedarf es keiner bösen Sieben.

Viel zu früh über die Wirksamkeit der Wiesauer Quelle Ihre Beruhigung gefunden, dürften ebenso Zugwind und Schatten nie mehr auf Sie störend einwirken.

Sehr zu rathen würde Ihnen sein, ehe Sie Fragen aufzustellen suchen, sich nach den Namen der hier gewesenen Kranken zu erkundigen, ebenso auch für welche Leiden es geholfen, was Ihnen als Bolkenhainer nicht schwer werden dürfte.

Dies mein erstes und letztes Wort auf die Floskel des Bolkenhainer Webers. — Adjeu, mein Seelchen. —

Kein Weber.

Mineral-Bad zu Hirschberg.

Die Bade-Liste wies nach bis incl. den 9. d. Mts. 30 Kurgäste. Zugetreten sind bis den 23. huj. 18 Personen. Mithin weiset dieselbe nach in Summa 48 Kurgäste.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 16. Juni: Hr. Kunkel, Posthalter u. Gutsbesitzer, a. Bojanowo. — Mad. Hirschfeld mit Tochter a. Stargard. — Frau Kaufm. Blumenthal; den 17ten: Hr. Rathcken, Kaufm. u. Agent, mit Frau u. Tochter; sämmtl. a. Berlin. — Frau Hauptm. Laube mit zwei Fräul. Töchtern a. Poln. Wartenberg. — Hr. v. Zenge, Oberst a. D., mit Frau Gemahlin, a. Sprottau. — Fräul. Vogel a. Breslau. — Fräul. Polst a. Reichenbach i. d. L. — Den 18ten: Hr. Major v. Kern, Gutsbesitzer, mit Familie, a. Leippe. — Hr. Biermann, Königl. Geh. Registrator im Kriegs-Ministerio, mit Frau u. Tochter, a. Berlin. — Frau Gutsbesitzer H. Müller mit Fräul. Fürer a. Mühlhausen. — Hr. Schmidt, Rentmeister, mit Frau, a. Niesky. — Frau Landrath Sperber mit Enkeltochter u. Fräul. Weinreich a. An-Ballgarden. — Hr. Wegener, Gastwirth; Frau Ober-Buchhalter Eckardt; sämmtl. a. Bromberg. — Frau Inspector Munzky a. Hermsdorf u. K. — Frau Rittergutsbesitzer Wiltschek mit Fräul. Tochter a. Ob.-Schmardt. — Hr. Adam, Spar- u. Leih-Kassen-Rendant, a. Neisse. — Frau Gutsbesitzer Seydelmeyer a. Ludwigshof. — Hr. Plischkowski, Rechnungsrath, mit Frau u. Schwester, a. Breslau. — Den 19ten: Hr. Mühlenbruch, Gutspächter, a. Batzwitz. — Frau Rittergutsbesitzer Hoff-

mann mit Fräul. Tochter a. Linden. — Frau Mühlenbesitzer Ismer a. Hammer. — Hr. Scharff, erster Lehrer a. d. Stadt-Schule, mit Frau, a. Liegnitz. — Hr. v. Winkler II., Lieut. im 23. Inf.-Regmt., a. Neisse. — Hr. Lachmann, Gutsbesitzer, mit Familie u. Gouvernante, a. Sponsberg. — Frau Kaufm. Voigtländer a. Löwenberg. — Frau S. Feintuch, Frau J. Lewicka mit Tochter; sämmtl. a. Krakau. — Verw. Frau Förster Menzel a. Goldberg. — Frau Gutsbesitzer Hörstig mit Tochter a. Seiferdau. — Den 20sten: Frau Fabrikbesitzer Geißler mit Tochter a. Görlitz. — Fräul. E. v. Rosenberg-Lipinski a. Breslau. — Hr. Dr. Janson, Professor, a. Thorn. — Hr. Meden, Hauptm. u. Komp.-Chef im 18. Inf.-Regmt., a Glogau. — Hr. Campe, Prem.-Lieut. im 6. Inf.-Regmt., a. Posen. — Hr. Bellay, Prem.-Lieut. im 7. Inf.-Regmt., mit Frau Gemahlin, a. Glogau. — Hr. Bellay, Prem.-Lieut. a. D., mit Frau Gemahlin, a. Pilgramsdorf. — Frau Regierungs-Rath v. Rosenberg, geb. Freiin v. Ohlen u. Adlerskron; Frau Hauptm. v. Witten, geb. v. Rosenberg; beide a. Liegnitz. — Hr. Rudel, emerit. Schul-Rector, mit Familie, a. Salzbrunn. — Hr. Helmkampf, Pastor, mit Frau, a. Royn. — Hr. Hofmann, Ober-Ger.-Referendar; Hr. Lauterbach, Kaufm.; Hr. F. Lewald, Special-Director der Oberschles. Eisenbahn; sämmtl. a. Breslau. — Frau P. Schwan, Fräul. A. Schwan; beide a. Sagan. — Frau Schröter mit Tochter a. Hirschfeldau. — Die Tochter des Gutsbesitzer Hrn. Haude a. Kauffung. — Frau Ueberschaar a. Alzenau. — Verw. Frau Kaufm. Binner a. Hirschberg. — Den 21sten: Hr. Mohr, Kaufm., a. Stralsund. — Hr. Zucker, Freigutsbesitzer, a. Ogen. — Hr. Geldner, Rustikalbesitzer, mit Tochter, a. Ober-Schönau.

Öffentliches Gerichtsverfahren in Hirschberg.

Sitzung am 27. Mai 1853.

1. Der Häusler Joseph Böser aus Petersdorf — ein Polizei-Observat — ist angeklagt wegen Entgegenhandelns gegen die, bei Stellung unter Polizei-Aufsicht auferlegten Beschränkungen, und zwar im Rückfalle. Er konnte das unerlaubte Ausbleiben nicht widerlegen und der Königl. Staatsanwalt beantragte: den Angeklagten mit 3 Wochen Gefängniß unter Auferlegung der Kosten zu bestrafen. Der Gerichtshof verurtheilte denselben zu 14 Tagen Gefängniß, sonst nach dem Antrage.

2. Vorgerufen wurden:

a.) der Zimmergesell Carl Friedrich Exner,
b.) „ Häuslersohn Heinrich August Kluge,
c.) „ Häuslersohn Ernst Pohl und
d.) „ Häusler Ehrenfried Meywald,

sämmtlich aus Petersdorf; sie sind sämmtlich angeklagt wegen Unterschlagung, resp. Theilnahme. Für Rechnung eines berechtigten Dritten hat der rc. Exner, — welcher schon einmal bestraft worden, — in Gemeinschaft mit dem rc. Kluge, Holz aus dem Walde abgefahren, davon 22 Scheite zurückbehalten, an den rc. Meywald verkauft und den Erlös unter sich getheilt, dem rc. Pohl aber auch davon etwas abgegeben, weil er um die Unterschlagung gewußt. — Die Angeklagten waren des Vergehens geständig und der Königliche Staats-Anwalt beantragte die Bestrafung a) des rc. Exner mit 5 Wochen Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte durch 1 Jahr, Stellung unter Polizei-Aufsicht auf dieselbe Dauer; b) des rc. Kluge und c) des rc. Pohl Jeden mit einer Woche Gefängniß, und d) des rc Meywald wegen Hehlerei zu einem Monat Gefängniß, sonst wie bei dem rc. Exner. — Der Gerichtshof verurtheilte den Exner nach dem Antrage des Königl. Staatsanwalts, den rc. Kluge zu 14 Tagen Gefängniß, den rc. Pohl und Meywald wegen Hehlerei ebenfalls zu 14 Tagen Gefängniß, Sämmtliche aber zur Kostentragung.

3. Die 13jährige Joh. Christiana Baumert aus Seiffershau wurde gerufen; sie ist angeklagt wegen eines am 17. Februar c. verübten Geld-Diebstahls, in Höhe von 1 rtl. 15 sgr., wegen eines am 15. April c. gestohlnen Strähnes Garn und wegen eines Brodtes. Die Angeklagte bekannte die verübten Diebstähle vollkommen, und wurde auf Antrag des Königl. Staats-Anwalts, nachdem festgestellt worden war, daß sie mit Unterscheidungsvermögen gehandelt, zu einer Woche Gefängniß und der Kostentragung durch den Gerichtshof verurtheilt.

4. Der Mühlhelfer und Kriegs-Reservist Heinrich Weichert aus Alt-Kemnitz erschien; er ist angeklagt wegen wiederholter Unterschlagung. Das aus den von drei Mahlgästen zur Mühle gegebenen Körnern gewonnene Mehl hat er im Werthe von 3 rtl. 6 sgr. verkauft und das Geld in seinem Nutzen verwendet. Er war des Vergehens geständig und mit Rücksicht darauf, daß er im Militär-Dienst schon bestraft worden, beantragte der Königl. Staatsanwalt wider denselben 3 Monat Gefängniß und den Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr zu erkennen. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 2 Monat Gefängniß, sonst nach dem gestellten Antrage.

5. Man sah den Inwohner Karl Gottfried Grimmig aus Grunau, welcher wegen rückfälligen 4ten Holzdiebstahls angeklagt ist, auf der Anklagebank. Er hat aus dem Sechsstädter Walde jetzt wieder eine Fichtenstange gestohlen. Des Vergehens geständig wurde derselbe durch den Gerichtshof auf Antrag des Königlichen Staats-Anwalts zu 6 Wochen Gefängniß, dem Verluste der Ehrenrechte auf 1 Jahr, Stellung unter Polizei-Aufsicht auf dieselbe Dauer und zur Kostentragung verurtheilt.

6. Vorgerufen wurde der Tagelöhner Joh. Ehrenfried Nessel aus Kaiserswaldau, ebenso die verwittwete Hertrampf, Beata geb. Fuckner, von dort. Beide sind angeklagt wegen Unterschlagung; der rc. Nessel aber außerdem noch eines einfachen Diebstahls durch Entwendung eines Grabebüchleins, was er für 5 Sgr. verkauft hat. Der Unterschlagung waren die Angeklagten geständig; den Diebstahl aber bestritt der rc. Nessel hartnäckig, obschon das Grabebüchel selbst durch die Familie, welcher es eigenthümlich zugehörte, mit Bestimmtheit wiedererkannt worden ist. Durch die Abhörung von 3 Zeugen des Diebstahls für überführt erachtet, verurtheilte der Gerichtshof

a.) den rc. Nessel, welcher schon mehrfach bestraft worden, wegen beider Vergehen zu 6 Monat Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr und Stellung unter Polizei-Aufsicht nach abgebüßter Strafe auf dieselbe Dauer;
b.) die Wittwe Hertrumpf aber wegen der Unterschlagung zu einer Woche Gefängniß, und Beide zur Kostentragung,

auf Antrag des Königl. Staatsanwalts.

7. Der Häusler Gottlieb Friedrich aus Berthelsdorf erschien, er ist angeklagt wegen eines einfachen Diebstahls im Rückfall unter erschwerenden Umständen. Er hat ein Gartenthor gestohlen. Der Angeklagte bestritt zwar die Thatsache hartnäckig, wurde aber durch die eidliche Abhörung dreier Zeugen für vollkommen überführt erachtet und der Kgl. Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten mit 3 Monat Gefängniß, dem Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr, Stellung unter Polizei-Aufsicht auf eben so lange und der Kostenauferlegung zu bestrafen. Der Gerichtshof verurtheilte denselben zu 2 Monat Gefängniß, sonst nach dem Antrage.

8. Es wurde vorgerufen der Dienstknecht Ernst Werner aus Hindorf, welcher des Diebstahls angeklagt ist. Er hat aus einer unverschlossenen Scheuer 5 ½ Metzen Korn und aus einer verschlossenen Scheuer eine kleinere Quantität Korn gestohlen und in seinem Nutzen verwendet. Der Angeklagte war des Vergehens geständig und wurde auf Antrag des Königl. Staats-Anwaltes zu einem Jahr Gefängniß, Untersagung der Ehrenrechte auf 1 Jahr, Stellung unter Polizei-Aufsicht nach verbüßter Strafe auf eben so lange, und zur Kostentragung durch den Gerichtshof verurtheilt.

9. Der Tagearbeiter Karl Benjamin Klemm aus Ober-Langenau, Kreis Löwenberg, erschien; zufolge der Anklage hat er einen Sack Kartoffeln, im Werthe von 1 rtl. 20 sgr., aus einem

unverschlossenen Gewölbe entwendet, um sich ihn rechtswidrig zuzueignen. Der Angeklagte war des Vergehens geständig und wurde durch den Gerichtshof auf Antrag des Kgl Staatsanwalts zu einem Monat Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr, Stellung unter Polizei-Aufsicht durch gleiche Dauer und zu der Kostentragung verurtheilt.

10. Die unverehelichte Henriette Lochmann, 23 Jahre alt, aus Boberröhrsdorf, erschien vor den Schranken; sie wird als eine schon mehrfach bestrafte Person bezeichnet und ist jetzt wieder mehrerer Diebstähle angeklagt. Sie hat nämlich ihrer Stiefmutter verschiedene Gegenstände, im Werthe von 3 rtl., ihrer Schwester Mehreres, im Werthe von 1 rtl. 10 sgr., und ihrer frühern Dienstherrschaft verschiedene Gegenstände, im Werthe von 4 rtl., gestohlen, in der Absicht, sich alles dies rechtswidrig zuzueignen. Die Angeklagte legte ein vollkommenes Geständniß ab. Der Königl. Staatsanwalt führte die Anklage aus und beantragte: wider die rc. Lochmann eine 8jährige Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht nach abgebüßter Strafe durch 8 Jahre, zu erkennen, und ihr die Kosten zur Last zu legen. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte nach geschehener Berathung zu 4jähriger Zuchthausstrafe, nach deren Verbüßung zu eben so langer Stellung unter Polizei-Aufsicht und zur Tragung der Kosten.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

3179. Die am 4. d. M., Vormittags 11½ Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 23. Juni 1853.

Zachler, Steuer-Aufseher.

Todesfall-Anzeige.

3137. Gestern, Sonnabends, Abends um 6½ Uhr, erlöste ein sanfter Tod unsere innig geliebte Tochter und Schwester Marie von längern Leiden an der Schwindsucht, in dem blühenden Alter von fast 18 Jahren. Unsern zahlreichen Verwandten und Freunden widmen wir diese Trauerkunde mit der Bitte um stille Theilnahme.

Kauffung, am 19. Juni 1853.

Die verw. Pastor Dehmel nebst Kindern.

3175. **Nachruf**

am Todestage meiner selig verewigten Gattin, der

Frau Ernestine Pauline,

verstorbenen Müllermstr. **Wiegener**, geb. **Schrate.**

Sie starb zu Buchwald bei Schmiedeberg den 24. Juni 1852, in dem noch blühenden Alter von 24 J. 10 M. 18 T.

Schon ein Jahr in dunkler Todeskammer
Schläfst Du nun befreit vom Erdenjammer,
Weinend stehen wir an Deiner Gruft;
Ach! Du kennst nicht mehr der Erde Leiden,
Dich umschweben reine Himmelsfreuden,
Denn der Herr hat Dich zu sich geruft.

Unter Engeln schwebt Dein Geist hinieden;
Dich umsäuselt ew'ger Gottes-Frieden,
Während weinend wir an Deinem Grabe stehn. —
Nimm den Dank noch einmal von uns Allen,
Die wir noch an Deinem Grabe wallen,
Bis dereinstens wir uns wieder sehn!

Schlumm're sanft! Ein bess'res Leben
Hat Dir nun Dein Gott gegeben,
Lohnend Deine Zärtlichkeit.
Dich drückt nun kein Erdenkummer
In des Grabes sanften Schlummer,
Denn Du schwebst in Ewigkeit.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 26. Juni bis 2. Juli 1853).

Am 5. Sonnt. n. Trin. (Johannisfest): Hauptpr. u. Wochen Communionen: Herr Pastor prim. Henckel. Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Getraut.

Hirschberg. Den 19. Juni. Jggs. Julius Ludwig Johann Barza, Böttchergef., mit Frau Louise Ernestine Henriette Arlt. — Den 20. Herr Karl Gustav Theodor Werner, Königl. Kreisger.-Actuarius zu Oels, mit Jungfrau Elisabet Louise Wipperling allhier. — Den 21. Jggs. Karl Ehrenfried Leupold, Ackerbes. in Schwarzbach, mit Jgfr. Maria Rosina Gräbel in Straupitz. — August Wilhelm Seiffert, Scholtiseibesitzersohn zu Riemendorf, mit Johanne Christiane Maiwald in Gotschdorf.

Warmbrunn. Den 19. Juni. Der Drechslermstr. Wilhelm Jung, mit Johanne Beate Rindfleisch.

Schmiedeberg. Den 19. Juni. Augustin Kuschel, Tuchmachergef., mit Auguste Amalie Ackermann. — Den 21. Herr Moritz Hertel, Tischlermstr. in Kostenblut, mit Marie Louise Friederike Menzel.

Schönau. Den 21. Juni. Jggs. Johann Christian Gottlieb Konrad aus Straupitz bei Hirschberg, mit Jgfr. Johanne Karoline Henriette Sommer aus Ober-Röversdorf.

Goldberg. Den 5. Juni. Der Viehwärter Bittermann aus Prausnitz, mit Frau Johanne Rosine Will aus Wolfsdorf. — Den 14. Herr Kaufmann Namsler, mit Jgfr. Agnes Auguste Karoline Bahns. — Den 15. Der Tischler Köhler aus Ossig bei Lüben, mit Friederike Karoline Henriette Hellerbach.

Bolkenhain. Den 14. Juni. Der Bauersohn Christian Ehrenfried Schubert zu Thomasdorf, mit der Bauerstochter Johanne Christiane Böhm zu Nieder-Würgsdorf. — Der Wittwer Christian Ernst Lehmberg, Freihäusler zu Ober-Würgsdorf, mit Marie Juliane Adolph daselbst. — Den 19. Der Schmiedegesell Johann Gottlieb Weiß zu Wiesau, mit Johanne Juliane Hübner das. — Den 21. Der Wittwer Johann Gottlieb Jentsch, Freihäusler zu Wiesau, mit Jgfr. Johanne Marie Weber zu Frei-Würgsdorf.

Geboren.

Hirschberg. Den 27. Mai. Frau Pfefferküchler Feige, e. S., Reinhold Oskar Robert. — Den 30. Frau Gasthofbes. Franke, e. S., Hermann Hugo Friedrich Richard. — Den 2. Juni. Frau Nagelschmiedmstr. John, e. T., Emma Bertha. — Den 5. Frau Tischler Krebs, e. T., Anna Bertha Maria. — Den 7. Frau

Fabrikarb. Richter, e. T., Christiane Auguste Emma. — Den 13. Frau Hausbesitzer Lauterbach in den Waldhäusern, e. S., Karl Gustav Hermann.

Grunau. Den 8. Juni Frau Restbauergutsbes. Gottschling, e. S., Friedrich Wilhelm.

Kunnersdorf. Den 10. Juni. Frau Häusler u. Hebamme Kambach, e. S., Ernst Heinrich Hermann.

Straupitz. Den 13. Juni. Frau Inw. Jentsch, e. S., Karl Ernst.

Warmbrunn. Den 26. Mai. Die Frau des Badebedienten Rücker, e. T.

Herischdorf. Den 2. Juni. Frau Freigutsbes. Oertel, e. T., Auguste Pauline.

Schmiedeberg. Den 14. Juni. Frau Fabrikarb. Täuber, e. T. — Den 15. Frau Häusler u. Weber Schwarzer in Hohenwiese, e. S. — Den 17. Frau Kaufm. u. Fabrikbes Kramsta, e. S.

Schönau. Den 14. Mai. Frau Inw. Enkelmann in Alt-Schönau, e. T., Marie Pauline Henriette. — Den 15. Frau Uhrmacher Menzel, e. T., Ida Auguste Pauline. — Den 17. Die Frau des landräthl. Kanzelist Hrn. Körner, e. S., Robert Alfred Paul. — Den 2l. Frau Müllermstr. Blümel in Ober-Röversdorf, e. T., Einestine Louise Auguste. — Den 25. Frau Freibauergutsbes. Schnabel daselbst, e. S., todtgeb. — Den 27. Frau Seifensiedermstr. Baumert, e. S., Paul Friedrich Hugo. — Den 28. Frau Ackerhäusler John in Ober-Röversdorf, e. S., Gustav Julius Hermann. — Den 7. Juni. Frau Schuhmachermeister Werner, e. T., Anna Louise Henriette.

Bolkenhain. Den 12. Juni. Frau Klempner Leberecht Fröhlich jun., e. S. — Den 15. Frau Schuhmachermstr. Schinner, e. T. — Frau Inw. Seidel, e. T. — Den 16. Frau Schieferdecker Peuser, e. T.

Gestorben.

Hirschberg. Den 16. Juni. Christiane Eleonore geb. Fornfeist, Ehefrau des Seilermstr. Wiedemann, 74 J. 9 M. 20 T. — Den 20. Die Hebamme, Frau Christiane Rosine Friebel, 64 J. 6 M.

Kunnersdorf. Den 19. Juni. Johanne Eleonore geb. Sommer, Ehefrau des Inw. Kindler, 68 J. 5 M. 17 T.

Hartau. Den 18. Juni. Friedrich August, Sohn des Inw. Steilmann, 1 J. 10 M.

Schildau. Den 23. Juni. C. Emanuel Siegert, Großgartenbesitzer, 51 J. 4 M. 9 T.

Warmbrunn. Den 11. Juni. Ernst Kambach, Inwohner u. Barbier, 26 J.

Schmiedeberg Den 13 Juni. Herr Johann Gottlieb Güttler, Schuhmachermstr., 56 J. 6 M. 8 T. — Den 17. Johann Gottlieb Wiesner, Tagearb., 76 J. 2 M. — Den 18. Frau Christiane Beate geb. Köhler, hinterl. Wittwe des weil. Sattlermeister Herrn v. Sehlen, 72 J. 5 M. 7 T. — Den 19. Christiane Beate geb. Tränkler, Ehefrau des Fabrikweber Seidel, 34 J. 10 T.

Schönau. Den 17. Mai, Karl August, einziger Sohn des Gasthofpächter Friebe in Alt-Schönau, 2 M. 16 T. — Den 18. Karl Friedrich August, jgstr. Sohn des Hausbes. Sagasser, 1 M. 12 T. — Christiane Pauline Ernestine, jgste. Tochter des Freibauergutsbes. Hain in Nieder-Röversdorf, 1 M. — Den 19. Ernestine Karoline Pauline, jgste. Tochter des Ackerhäusler John in Ober-Röversdorf, 1 J. 6 M. — Den 22. Emma Auguste, jgste. Tochter des Stellbes. Ueberschär in Alt-Schönau, 4 M. 12 T. — Den 30. Christian Gottlieb Sommer, Inw. in Reichwaldau, 45 J. — Den 4. Juni. Karl Hermann, jgstr. Sohn des Schieferdecker Strähler in Alt-Schönau, 11 M. 24 T. — Den 5. Karl August Beer, hinterl. jgstr. Sohn des verstorb. Freibauergutsbes. Beer daselbst, 14 J. 5 M. 8 T. — Johann Gottlieb Jäkel, Stellbesitzer in Nieder-Röversdorf, 72 J. — Den 10. Karl Friedrich Wilhelm, jgstr. Sohn des Inw. Sommer in Reichwaldau, 8 M. 15 T. — Den 20. Jggf. Johann Gottfried Berthold, Inw. in Alt-Schönau, 54 J. 6 M.

Goldberg. Den 7. Juni. Karl Friedrich Wilhelm, Sohn des Schuhm. Baumert, 8 J. 5 M. 7 T. — Den 8. Verwittw. Frau Schmied Johanne Juliane Stutz, geb. Heidrich, 76 J. 10 M. 10 T. — Karl Wilhelm Kuppenberg, Bäckerges., 42 J. 1 M. — Den 15. Marie Christiane, Tochter des Inw. Maiwald, 26 J. 6 M. 8 T.

Bolkenhain. Den 1. Juni. Friederike Karoline, Tochter des Inw. Opitz zu Nieder-Würgsdorf, 12 J. 5 M. 20 T. — Den 9. Emilie Ernestine, Tochter des Inw. Geisler das., 3 M. 19 T. — Den 19. Marie Karoline geb. Geisler, Ehefrau des Brauermstr. Berger zu Nieder-Würgsdorf, 46 J. 1 M. 28 T. — Den 22. Johanne Dorothea geb. Holz, Ehefrau des Schuhmachermeister Friebe, 55 J. 1 M. 13 T.

Hohes Alter.

Kunnersdorf. Den 19. Juni. Gottlieb Knebel, Inwohner, 80 J. 10 M. 6 T.

Warmbrunn. Den 13. Juni. Der Hausbes. u. Zimmerges. Benjamin Artelt, auf den Hospitalgütern, 82 J.

Literarische Anzeigen.

3171. Im Verlage von G. P. Aderholz in Breslau ist so eben erschienen und bei E. Nesener in Hirschberg zu haben:

Das polizeigerichtliche Verfahren

nach den jetzt geltenden Bestimmungen zum Gebrauch für Polizeirichter und Polizeianwälte, systematisch zusammengestellt und erläutert, nebst einem Anhange, enthaltend:

- A. Die Allegate derjenigen gesetzlichen Strafbestimmungen, welche neben dem Strafgesetzbuche in Geltung geblieben sind, insoweit dieselben Uebertretungen betreffen,
- B. diejenigen Straffälle, in denen noch gegenwärtig ein administratives Strafverfahren stattfindet,
- C. diejenigen Uebertretungsfälle, in denen die verwirkten Geldbußen nach besonderer gesetzlicher Bestimmung nicht zu Staatsfonds fließen, unter Bezeichnung der berechtigten Kasse,
- D. diejenigen Strafsachen, in denen Denunziantenantheile zu gewähren und vom Richter festzusetzen sind, unter Angabe des Empfangsberechtigten und beziehungsweise der jedesmaligen Höhe des Denupziantenantheils,

von P. Schneider, Kreisrichter.

Gr. 8. geheftet. Preis 20. Sgr.

3147. **Familien,**

welche das Gebirge oder die Bäder Schlesiens besuchen, darf das nachstehende, in seiner Art einzige Buch mit wahrer Ueberzeugung empfohlen werden:

In's Riesengebirge!

Reisebilder für die Jugend und deren Freunde.

Mit fünf und fünfzig in den Text gedruckten Abbildungen, nach Originalzeichnungen von Koska in Breslau und Bürkner in Dresden.

Gebunden. Preis nur $1\frac{2}{3}$ Thlr.

Ferd. Hirt's Buchhandlung.

Breslau, am Naschmarkt Nr. 47.

3133. Von der bei Engelhorn & Hochdanz in Stuttgart erscheinenden

Allgemeinen Muster-Zeitung, Album für weibliche Arbeiten und Moden.

Preis vierteljährlich ½ thlr.,

ist die erste Nummer des 3ten Quartals für 1853 bereits ausgegeben, und werden hierauf, so wie auf die verflossenen Quartale von jeder Buchhandlung und allen Postämtern Bestellungen angenommen; namentlich von E. Nesener; M. Rosenthal; A. Waldow in Hirschberg.

2189. Den 2. Juli Gesang-Probe zum Hirschberger Musik-Feste bei Tietze in Hermsdorf u. K. Schäfer.

Sitzung des Gemeinde-Raths

Montag den 27. Juni c., Nachmittags um 2 Uhr.

Zum Vortrage liegen vor:

Sparkassen-Abschluß pro Monat April c. — Miethsangelegenheit betreffend eine Wohnung im Gemeindehause Nr. 479. — Gesuch wegen Abtretung eines Stück Landes im Rosenauer Sattler zur Anlegung einer Fabrik. — Bewilligung zu überetatlichen Zahlungen von 21 rtlr. 15 sgr. für Allee-Bäume, 12 rtl. 27 Sgr. 2 pf. für Holzschläge-Löhne und 2 rtl. 7. sgr. 6 pf. für Arbeiten beim Stift zum heil. Geist. — Die Direction der Rentenbank für Schlesien theilt mit, daß sie die Rentenbriefe für Södrich an das Kgl. Kreisgericht einsende. — Gesuch wegen Feststellung für das Extra-Kehren der Schornsteine ꝛc. — Die Königl. General-Kommission für Schlesien theilt mit, daß sie den Ablösungsrezeß mit Hypoth.-No. 25 zu Straupitz bestätigt haben. — Der Magistrat beantragt die Niederschlagung von 5 rtl. 12 sgr. ausgefallener Pachtgelder für eine Ackerparzelle in Grunau. — Pachtangelegenheit des Restgutes zu Schwarzbach. — Rückäußerung des Magistrats wegen einer überetatlichen Zahlungs-Bewilligung für Bauten in Schwarzbach. — Beantwortung der Notaten wegen der Glafei-Kleinertschen und der Franzischen Stiftungen. — Bürgerrechtsgesuch des Handelsmannes Moritz Sarner aus Bunzlau. — Administrations-Bericht über die Gemeinde-Besitzung No. 479.

Harrer.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3141. **Bekanntmachung.**

Die bevorstehende hiesige Margarethen-Messe wird am 11. Juli d. J. eingeläutet. Der Aufbau der Meß-Buden beginnt dagegen bereits am 5. Juli d. J.

Frankfurt a. O. den 14. Juni 1853.

Der Magistrat hiesiger Haupt- und Handelsstadt.

3135. **Bekanntmachung.**

In dem der hiesigen Kämmerei gehörigen Forst Hainwald, soll von 61 Morgen Forstland der kieferne Holzbestand im Alter von 20 bis 55 Jahren incl. Saamenbäumen ungetrennt meistbietend verkauft werden.

Wir haben hierzu einen Termin

auf Mittwoch 13. Juli c. a., früh 9 Uhr,

im dasigen Forsthause anberaumt, die Bedingungen werden durch unsere am Termine dort anwesende Forst-Deputation mitgetheilt werden, und ist der Förster Goldmann angewiesen worden, das zu verkaufende Holz, vor dem Termine Kauflustigen anzuzeigen.

Wir laden Kauflustige hiermit ein, in dem anberaumten Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, der Zuschlag wird bei Erfüllung der Bedingungen und annehmbarem Gebot, sofort ertheilt werden.

Goldberg den 17. Juni 1853.

Der Magistrat.

3170. **Bekanntmachung.**

Die Besitzer steuerpflichtiger Hunde in hiesiger Stadt werden hierdurch aufgefordert: die pro zweites Semester d. J. fällige Steuer mit 15 Sgr. für jeden Hund vom 1. bis 8. k. Mts an die Stadthaupt-Kasse zu zahlen.

Nach Ablauf dieser Frist wird die exekutivische Einziehung der Reste erfolgen.

Hirschberg den 23. Juni 1853.

Der Magistrat.

3087. **Offner Adjuvanten-Posten.**

Bei hiesiger evangelischer Schule wird mit Ende Juli c. der Hülfslehrer-Posten vacant.

Qualificirte Bewerber haben ihre Zeugnisse bis zum 1. Juli c. bei unserm Herrn Bürgermeister Demuth einzureichen.

Friedeberg den 11. Juni 1853.

Der Gemeinderath.

2116. **Subhastations-Patent.**

Königl. Kreis-Gerichts-Commission zu Kloster Liebenthal.

Das den Franz Löchnerschen Erben gehörige, in hiesiger Nieder-Vorstadt belegene, gerichtlich auf 765 Thlr. abgeschätzte Haus No. 39 A. mit circa $6^{3}/_{4}$ Scheffel Br.-Maaß Kornaussaat soll erbtheilungshalber in termino

den 2. August c., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt, und können Taxe und neuster Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden.

2926. **Freiwilliger Verkauf.**

Königliches Kreis-Gericht zu Jauer, II. Abtheilung.

Die den Stellenbesitzer Karl Joseph Scharfenbergschen Erben gehörige Gärtnerstelle No. $^{56}/_{14}$ zu Schlaup und das Ackerstück No. 15 zu Brembera, zusammen abgeschätzt auf 1800 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur des zweiten Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 18. Juli 1853, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle in der Liegnitzer Straße, freiwillig subhastirt werden.

(Nebst Beilage.)

3149.

Freiwillige Subhastation.

Das den Wirthschafts-Inspektor Weißschen Erben gehörige, hierselbst auf der Kirchgasse sub No. 128/129 gelegene, gerichtlich auf 1663 Thlr., 23 Sgr., 6 Pf. abgeschätzte Haus soll

den 27. August d. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig verkauft werden.

Taxe, Hypothekenschein und Kaufbedingungen sind in der Registratur einzusehen.

Striegau den 11. Juni 1853.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2668.

Freiwilliger Verkauf.

Das den Zimmermeister Johann Gottlieb Hübnerschen Erben gehörige, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserm Büreau einzusehenden Taxe, auf 2691 Thlr. 5 Sgr. abgeschätzte Haus, No. 300 zu Haynau, soll

am 19. Juli 1853, Morgens 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Haynau den 14. Mai 1853.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission I.

3131

Auktion.

Hierdurch mache die ergebene Anzeige, daß ich kommenden Dienstag, als den 28. Juni, circa 500 Brettklötzer meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern lasse. Selbe lagern auf dem Restgut der Tschischdorfer Scholtisei, sogenannten „Strauchwiese". Kauflustige werden hiermit ganz ergebenst eingeladen.

Liebenthal, den 20. Juni 1853.

Johann Anton Sommer.

Zu verpachten.

3190. Die Gräsereinutzung von den in den Sechsstädter Feldern belegenen Jäger Kunsch'schen, früher Fleischer Alt'schen Grundstücken, sowie die dazu gehörige, in den Sechsstädten belegene Scheune soll licitando verpachtet werden. Ich habe zu diesem Behuf zum 27sten d. Mts. Nachmittags 4 Uhr im Gasthof „zur Sonne" einen Termin anberaumt, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.

Hirschberg, den 23. Juni 1853.

Justiz-Rath Robe.

3150. Mittwoch den 29. Juni, Vormittag 10 Uhr, sollen die süßen und sauern Kirschen des Dominii Würgshalbendorf nach dem Meistgebot verkauft werden, wozu Termin auf dem Dominialhofe daselbst ansteht.

Würgsdorf den 20. Juni 1853.

Das Wirthschaftsamt.

3162. **Kirschen-Verpachtung.**

Dienstag — den 28. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr — sollen die sauern Kirschen am Beerberge zu Siebeneichen, am Kirschberge und am Harte-Vorwerk zu Ober-Moys meistbietend an Ort und Stelle verpachtet werden.

Pachtlustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß am Beerberge in Siebeneichen der Anfang gemacht wird.

Siebeneichen den 21. Juni 1853.

Das Dominium.

3151. **Kirschen-Verkauf.**

Am 28. Juni c. Vormittags 9 Uhr werden in der Herrschaft Lobrisser Amtskanzlei sämmtliche Kirsch-Alleen gegen Baarzahlung im Licitations-Wege verkauft werden.

Die Güterdirection zu Lobris.

3143. **Obst-Verpachtung.**

Das auf der Chaussee zwischen Freiburg und Bolkenhain befindliche Obst soll in Termino den 1. Juli d. J. früh 8 Uhr im Gasthofe zum deutschen Hause zu Hohenfriedeberg meistbietend, entweder im Ganzen, oder getheilt, verpachtet werden. Das Direktorium.

3096. **Bekanntmachung.**

Zur Verpachtung der sauren Kirschen des Dom. Thiemendorf, Kreis Lauban, ist ein Licitations-Termin auf den 3. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung des dasigen Amtmann Nickgen anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

3146. **Zu verpachten**

ist die Brennerei nebst Schanklokal und sonstigem Nebengelaß in der Bobermühle zu Ober-Maver bei Lähn. Sonnabends den 2. Juli Nachmittags 3 Uhr ist Termin dazu anberaumt. Die Besitzerin verwittw. Hoffmann.

Eine Gerichtskretscham-Pachtung,

mit allen Gerechtigkeiten, und circa über 40 Scheffel Aecker, Wiesen 2c., ist sofort billig zu übernehmen. [3177.

Näheres sagt der Commiss. G. Meyer.

3160. Die Verpachtung des Gasthauses zur Wilhelmshöhe in Warmbrunn ist vorläufig aufgehoben. Bruchmann.

Pachtgesuch.

3080. Eine frequente Gastwirhschaft oder Tabagie wird zu pachten gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Zum Verkauf, event. aber zur Verpachtung der Freihäuslerstelle No. 112 Mittel-Gerlachsheim, zu welcher 7 Scheffel Dresdner Maas Aussaat Land gehören, habe ich im Auftrage des Besitzers einen Termin an Ort und Stelle auf den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr, anberaumt, zu welchem ich zahlungsfähige Kauf- oder Pachtlustige mit dem Bemerken einlade, daß die Kaufs- oder Pachtbedingungen in meinem Geschäftszimmer hierorts einzusehen sind.

Lauban den 21. Juni 1853.

3152. Der Königl. Rechts-Anwalt Ullrich.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3159.

Für Zahnkranke.

Um dem vielfach ausgesprochenen Wunsche mehrerer Zahnkranken nachzukommen, finde ich mich veranlaßt, während der Badezeit meinen Aufenthalt nach Warmbrunn zu verlegen und empfehle mich zur gefälligen Beachtung. Meine Wohnung in Warmbrunn ist beim Musikdirigenten Herrn Elger.

NB. In Hirschberg bin ich jeden Montag und Donnerstag des Morgens von 8 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr im schwarzen Adler zu sprechen.

Neubaur, prakt. Zahn-Arzt.

3181. Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau, Beate geb. Kluge aus Schreibendorf, auf meinen Namen Etwas, sei es auch das Geringste, zu borgen, da ich für keine Bezahlung einstehe.

August Mattern,

Kutscher beim Guts- u. Gasthofbes. Hrn. Niederlein.

In 20 Lectionsstunden eine schöne Handschrift.

3162. In Folge mehrfacher Aufforderung werde ich noch einen **Cursus** meines

Schnell-Schönschreibunterrichts

eröffnen. Vermöge meiner eigenthümlichen Lehrmethode kann sich Jeder, der noch so schlecht und schwerfällig schreibt, — oder des Schreibens ganz unkundig ist, **eine schöne, deutliche und rasche Handschrift in 20 Lectionsstunden** aneignen, die dann auf Lebenszeit dauernd ist. Der Unterricht ist für Kinder von 9 Jahren an, besonders aber auch für Erwachsene geeignet und liegt ein Heft mit Probeschriften, enthaltend die Handschriften von Schülern jedes Alters und Standes, vor und nach dem Unterrichte mit beglaubigenden Zeugnissen in meiner Wohnung zur Ansicht aus. Der Unterricht kann für jeden Theilnehmer sofort beginnen. Die Handschrift wird nach Wunsch entweder zur Bureau- oder Geschäftshand ausgebildet.

Das sehr mässig gestellte Honorar wird voraus entrichtet und Anmeldungen können täglich in meiner Wohnung, äussere Schildauer-Strasse beim Herrn Tischlermeister **Brückner** parterre bewirkt werden.

R. Jentzsch, Kalligraph und Schreiblehrer aus Dresden.

3142. **An die Patrioten welche das Schreiben vom 12. d. M. an mich richteten.**

Sie haben mir anonym und als ächte Patrioten Ihre Verwunderung bezeugt über die Betheiligung an dem Geschicke eines Mannes der Vater von Soldaten aber nach Ihrer Meinung (Hand auf's Herz! auch Ueberzeugung?) nichtswürdig ist.

Anonyme Schreiben verdienen keinen Glauben und ich pflege sie nicht zu beantworten, ich bin aber durch das Ihrige darauf aufmerksam geworden — und dafür danke ich Ihnen — daß auch der Beamte der vom Beginne des Mannesalters sein ganzes Leben mit größester Entsagung dem königlichen Dienste — dem Gemeinwohl des Vaterlandes gewidmet hat, nicht darauf rechnen darf daß seine Handlungsweise mit einem gewissen Vertrauen beurtheilt werde, vielmehr der Lieblosigkeit und Anmaßung begegnen muß. —

Ohne mit Ihnen über den Begriff von ächten Patriotismus zu rechten, über diesen Verein der edelsten Eigenschaften des Mannes, die wir Alle nur anstreben können, muß ich dennoch zuvörderst bemerken, daß die Träger solcher Eigenschaften nie damit zu glänzen suchen werden und daß Diejenigen die dieses thun, egoistische Absichten verrathen. Egoismus aber und Patriotismus sind diametral entgegengesetzt. In der Zeit die man endlich der Vergessenheit übergeben möchte waren die Patrioten sehr selten, die jetzt mit ihrem Patriotismus renommiren, die alte Wunden aufreißen statt sie zu heilen, die Verdacht, Mißtrauen, Denunciationswesen und das ganze Gefolge einer traurigen, die Geschichte des Vaterlandes befleckenden Zeit, fortwährend aufrecht erhalten wollen, sind nach meinem unvorgreiflichen Urtheil nicht ächte, sondern theils gerade unächte, theils mindestens fanatische Patrioten. Letztere kann ich nach Umständen achten, denn der Fanatismus ist eine Krankheit die stets Heilung in der Zeit gefunden hat.

Ein integrirender Theil und für jeden wahren Preußen der Brennpunkt des Patriotismus ist die Liebe für den König. Glauben Sie diese zu bethätigen, wenn Sie die Scheidewand zwischen seinen Unterthanen verstärken? wähnen Sie Einmüthigkeit, Liebe für Vaterland und König zu ernten wenn Sie Unfrieden und Haß durch Verfolgung der Opfer der Verirrung säen? wähnen Sie nur daß Ihr Urtheil über irgend einen Menschen unfehlbar und daß der den Sie als nichtswürdig bezeichnen auch wirklich nichtswürdig ist?

Ich für meinen Theil und ohne Ihnen diese Meinung aufdringen zu wollen, doch mit der Bitte um Erwägung, halte meinen Königlichen Herrn vor Allem für hochherzig und habe demnach die feste Ueberzeugung, daß Er persönlich an dem eben geschilderten Treiben keinen Wohlgefallen findet. Kennen Sie Seine Gesinnungen aber besser, so werde ich mit nicht erlauben das was Sie in gutem Glauben und mit treuem Sinne thun so zu tadeln, wie Sie mich, den Sie sicher nicht kennen, tadeln wollen.

Sie sprechen von richterlichem Urtheil: sollten Sie nicht wissen, daß es wissentlich und unwissentlich partheiische Zeugen giebt, und daß die Richter eben auch nur Menschen sind? Das richterliche Urtheil trifft oft aber nicht immer, es ist auf Formen gestützt und dient als Form, wenn diese ergänzt und vollendet ist wird vielleicht von selbst geschehen was Sie wünschen: ich würde Sie um diese Befriedigung nicht beneiden, sondern mehr mich freuen wenn ich nicht gestört würde mein Werk zu vollenden und den vom Vorurtheil verfolgten Mann, der auch einige gute Eigenschaften hat und ein gutes, cultivirbares Herz zu haben scheint, vom Abgrunde zu retten.

Wenn Sie aber künftig wieder den Beruf fühlen über Andre ein Urtheil zu fällen so vergessen Sie ja nicht „daß wir allesammt Sünder" d. h. Menschen sind die der Nachsicht bedürfen.

Hirschberg den 20. Juni 1853. **Wolff.**

3157. **Für Auswanderer!**

Am 1. und 15. jeden Monats expediren die Herren **Pokrantz & Comp.** in **Bremen** große, mit geräumigem Zwischendeck versehene Schiffe, Erster Klasse, nach Amerikanischen und Australischen Häfen, und ist Unterzeichneter bevollmächtigt, zu den niedrigsten Preisen die in Bremen existiren, Ueberfahrtskontrakte abzuschließen. (Gesellschaften von mehreren Familien genießen besondere Begünstigungen.) — Die Herren Pokrantz & Comp. sind auch jederzeit bereit, die nach Bremen vorausgeschickten Auswanderungs-Effekten auf gutes Lager zu nehmen, sowie See-Assecuranzen bei den dortigen, sehr soliden Versicherungs-Compagnieen zu besorgen; überhaupt den **Auswanderern in jeder Hinsicht mit bestem Rath zur Hand zu gehen.**

Auf mündliche oder francirte schriftliche Anfragen ertheilt nähere Auskunft der concessionirte Agent

W. M. Trautmann in Greiffenberg.

3172. Mein am hiesigen Platze seit einer Reihe von Jahren betriebenes Tuch- und Kleider-Magazin habe ich mit dem heutigen Tage dem Herrn M. Sarner käuflich überlassen; für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens dankend, ersuche ich selbiges auf meinen Herrn Nachfolger übergehen zu lassen.

Hirschberg, den 20. Juni 1853. **F. Leichnitz.**

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle mein Lager in Tuch, Bucksking und Herren-Garderoben zur gefälligen Abnahme, versichere bei billigen aber festen Preisen, die reellste Bedienung, und wird es stets mein Bestreben sein, das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu rechtfertigen. **M. Sarner.**

3112.

Empfehlung.

Die von dem Glockengießer u. Spritzenbaumstr. Hrn. **Eggeling** zu Hirschberg, der Gemeinde Gunnersdorf im Jahre 1852 neu erbaute Feuerspritze, mit zwei Cylindern, einem Windkessel und Vorrichtung zur Anlegung des Schlauches, ist in Bezug auf ihre Kraft, verbunden mit der Leichtigkeit ihrer Bewegung, überhaupt deren ganze Construction, als ein so gelungenes Werk zu erachten, daß wir mit Rücksicht auch in Betreff der Billigkeit des Erwerbspreises Herrn Eggeling nur überall zu empfehlen vermögen.

Die so verspätete Anerkennung beruht lediglich nur darauf, weil wir uns erst genau von der wirklich praktischen Brauchbarkeit des Objects Ueberzeugung verschaffen wollten; solche ist uns jetzt, nachdem die Spritze bei mehreren Brandunglücksfällen gewirkt, genügend geworden. Weshalb wir auch nicht verabsäumen wollen, Herrn Spritzenbaumeister **Eggeling** die ihm gebührende weitere Empfehlung hiermit zu zollen.

Gunnersdorf im Juni 1853. **Die Ortsgerichte.**

Schulz, Ortsrichter. Fischer, Gerichtsgeschworner. Meißner, Gerichtsgeschworner. Pätzold, Gerichtsgeschworner. Scholz, Gerichtsgeschworner. Schreiber, Gerichtsschreiber.

Die Gemeinde-Deputirten.

Bauergutsbesitzer Scholz. Gärtner Rücker. Häusler Rüger.

3156

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

übernimmt zu **billigen, festen** Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in **Städten,** als auf dem **Lande,** auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der **Billigkeit ihrer Prämiensätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach,** auch gewährt sie bei Versicherungen **auf längere Dauer bedeutende Vortheile.**

Bei Gebäude-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Uebereinkunft mit den Hypothekgläubigern deren Interessen für den Fall eines Feuerschadens auf's Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders vorsorgliche Einrichtungen getroffen hat.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und ertheilen über die näheren Bedingungen stets bereitwillig Auskunft.

Ueber die sehr blühenden Zustände der Gesellschaft giebt der nachfolgende kurze Auszug aus dem diesjährigen Rechnungs-Abschlusse vollständige Auskunft.

Die Vermehrung des Grund-Capitals der Gesellschaft auf Höhe von

Vier Millionen Thalern Preuß. Cour.

ist von der General-Versammlung der Actionaire bereits beschlossen.

Maurermeister **Schubert,** Bolkenhain, **Heinrich Bolz,** Greiffenberg, **Julius Gottwald,** Hirschberg, **Friedrich Menzel,** Schönau.

Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft in

Auszug aus dem Abschlusse der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für das Rechnungsjahr 1852.

Grund-Capital . . . — **künftig 4,000,000 Rthlr., jetzt** —		1,000,000 Rtl. — Sgr. — Pf.
Reserven:		
Capital-Reserve	66,622 Rtl. 5 Sgr. 2 Pf.	
Prämien-Reserve	230,276 „ 18 „ 3 „	
Brandschaden-Reserve	50,000 „ — „ — „	
Betrag sämmtlicher baar vorhandenen Reserven		346,898 Rtl. 23 Sgr. 5 Pf.
Prämien-Reserve der noch zu vereinnahmenden Prämien		309,256 „ 23 „ — „
Laufende Versicherungen im Jahre 1852		233,135,338 „ 20 „ — „
Prämien-Einnahme		703,819 „ 15 „ 2 „
Bezahlte Brandschäden, einschließlich des Vortrages für noch schwebende		351,322 „ 3 „ 9 „

*

3136. **Etablissements-Anzeige.**

Einem hochverehrten Publikum Schönaus und der Umgegend zeige ich ergebenst an: daß ich mich hier Orts als

Herren-Kleidermacher

etablirt habe. Da ich mehrentheils in großen Städten gearbeitet habe, so werde ich das Vertrauen derjenigen Herren, welche mich mit Aufträgen beehren, jeder Zeit zu rechtfertigen wissen und die reellste Bedienung mir zur Pflicht machen. Schönau im Juni 1853.

Johann Strecker, Kleidermacher für Herren.
Meine Wohnung ist beim Konditor Herrn Wittwer.

2911. **Janus,**

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Der Rechenschaftsbericht pro 1852 ist erschienen und wird gratis ausgegeben. Er ergiebt, daß ult. 1852 in Kraft waren:

2945 Lebens-Versicherungen mit MBco 5,007,850,
51 sofort zahlbare Pensions-Versicherungen mit MBco. **7,557,**
58 später beginnende Pensions-Versicherungen mit MBco. **9,102,**
Die Gesammteinnahme betrug MBco. 202,339. 11.6,
für Todesfälle in 1852 wurden bezahlt MBco. 75,900.
Ueberschuß pro 1853 beträgt MBco. **277,516. 14.**

Die aus dem Jahre 1850 stammende Dividende wird den berechtigten Versicherten vom 1. Juli d. J. ab in Abrechnung gebracht.

Die jährliche Prämie für eine Versicherung von Tausend Thalern Pr. Cour. beträgt, wenn der Versichernde beim Eintritt alt ist:

25	30	35
19 rtlr. 15 sgr.	22 rtlr. 7 ½ sgr.	25 rtlr. 12 ½ sgr.
40	45	50 Jahre
29 rtlr. 15 sgr.	34 rtlr. 7 ½ sgr.	41 rtlr. — sgr.

Für eine Versicherung von Einhundert Thalern ist **monatlich** zu zahlen, wenn der Versicherte beim Eintritt alt ist:

25	30	33	40	45	50 Jahr
5¼ sgr.	6 sgr.	6¾ sgr.	7¾ sgr.	9 sgr.	10¾ sgr.

Diese Beiträge bleiben für die ganze Dauer der Versicherung dieselben und können in **vierteljährlichen** und **monatlichen** Terminen entrichtet werden.

Ein Eintrittsgeld ist nicht zu zahlen.

Hamburg, im Mai 1853.

Die Direktion.

Hierauf bezugnehmend sind zu jeder weiteren Auskunft gern bereit:

in Liegnitz	Louis Kreißler,
= **Hirschberg**	**A. Günther,**
= Goldberg	Goldarbeiter Brückner,
= Löwenberg	Rendant Juntke,
= Lauban	Kreis-Thierarzt Crüger,
= Bunzlau	C. F. Gebhardt,
= Jauer	A. Tschirch.

3158. **Warnung.**

Schulden, welche meine Ehefrau, Katharina Walter geborne Scholz, noch ferner auf meinen Namen macht, bezahle ich von jetzt ab nicht mehr.

Langwasser, den 19. Juni 1853.

Franz Walter, Besitzer der Gärtnerstelle Nr. 289.

Verkaufs-Anzeigen.

3099. In einem der belebtesten Fabrik-Orte des Gebirges ist eine Cigarren- und Tabacks-Fabrik, die einzige am Orte, sehr hübsch an der Straße gelegen, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Dieselbe kann sofort übernommen werden. Zahlungsfähige Käufer haben sich deshalb unter der Adresse „A. Z. poste restante Tannhausen franco“ zu melden.

3102. **Gasthof-Verkauf.**

Krankheitshalber steht in einer Gebirgsstadt ein Gasthof baldigst zum Verkauf; derselbe hat eine der besten Lagen, mitten in der Stadt, dicht neben 2 Kirchen, und an der Chaussee die von Hirschberg über Landeshut nach Waldenburg führt. Es gehören dazu 5 Morgen Ackerland I. Klasse, 1 Morgen Wiesewachs, eine fast noch neue Scheuer. Der Gasthof enthält ein Gastzimmer, 2 Fremdenzimmer, 2 Keller, einen Gaststall, einen Kuhstall und vielen Bodengelaß.

Näheres besagt die Expedition des Boten.

2903. **Brau- und Brennerei-Verkauf.**

In der schönsten Gegend Nieder-Schlesiens, nahe einer Kreisstadt, ist Familienverhältnisse wegen eine sehr rentable Brau- und Brennerei bald zu verkaufen.

Dieselbe besteht aus sämmtlich massiven Gebäuden und 10 Morgen Aecker erster Klasse. Das Inventarium zur Brauerei ist vollständig und gut; zur Brennerei gehört ein pistorisches Aparat, wo täglich 1000 Quart Maitsche gebrannt werden; an lebenden Inventarium 8 Kühe, 2 gute Pferde und mehrere Schweine. Preisgebot 7500 rtlr., Einzahlung 3000 rtlr. Nähere Auskunft darüber bei

G. Franzke in Liegnitz.

2907. **Freiwilliger Verkauf.**

Eine mit einem Mahl- und einem Spitzgange versehene, im guten Baustande befindliche Wassermühle, im Bunzlauer Kreise belegen, wozu 15 Scheffel mittelmäßiges Ackerland und ein Morgen Garten, so wie die Forstgerechtigkeit gehört, ist baldigst aus freier Hand, ohne Einmischung einer Dritten Person, zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. B.

3027. **Buchdruckerei-Verkauf.**

Familienverhältnisse halber ist in einer Kreisstadt, welche durchweg sehr lebhaften Verkehr hat, eine Buchdruckerei unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen — ernstliche Käufer erhalten nähere Auskunft auf portofreie Anfragen in der Expedition des Boten.

3015. Mein zu Bunzlau gelegenes, fast neu erbautes Vor- und Hinterhaus bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält einen offnen Verkaufsladen, 14 Stuben, gutes Gewölbe, laufendes Wasser im Hofe, Keller u. s. w. Es ist Jedermann passend, besonders aber würde es wegen seines Gelasses Denen sehr zu empfehlen sein, welche willens wären, ein Destillations-Geschäft anzufangen. Das Nähere sagt mündlich oder auf portofreie Briefe: **Eduard Feick.**

Bunzlau, im Juni 1853.

3166. **Gasthof-Verkauf.**

Ein in Görlitz (Ober-Lausitz) vor mehreren Jahren neu und massiv gebauter Gasthof ist unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Auskunft auf portofreie Anfragen ertheilt der Gastwirth Herr Weinert im Breslauer Hofe zu Warmbrunn.

5134.

Freiwilliger Verkauf.

Ich bin Willens meine zu Kreibau, 1 Meile von Hainau, 2 Meilen von Bunzlau belegene Erbbäckerei mit circa 60 Morgen Ackerland (Magdeburger Maaß), einigen Morgen Wiesen, einem schönen Obst- und Grasegarten, sämmtliches im besten Zustande, mit vollständigem todten und lebenden Inventarium sammt Erndte sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Käufer wollen sich gefälligst, ohne Einmischung eines Dritten, an mich selbst oder den Handschuhfabrikant und Bandagist Wirbel in Hainau wenden, auch ertheilt Letzterer auf portofreie schriftliche Anfrage nähere Auskunft.

Gottlieb Schiller, Erbbäckerei-Besitzer zu Kreibau.

Kreibau, den 24. Juni 1853.

3185

Ludwig Gutmann,

Handschuhmacher und chirurgischer Bandagist in Hirschberg,

empfiehlt sich mit Sommer-Handschuhen von Seide, Tricot, Zwirn und Wolle in großer Auswahl, bester Güte und sehr billigen Preisen; desgleichen patentirte wollene Unterjacken für Gichtleidende, und die jetzt so beliebten straßburger Sommer-Unterhosen, Cravatten in Seide und Lasting (mechanique), Schlipse, Tücher, Chemisetts und Kragen zur gütigen Beachtung.

Mit Kaiserl. Königl. Allerh. Privilegium u. unter Approbation d. Hohen Königl. Preuss. Ministeriums der Medicinal-Angelegenheiten; concessionirt von den Sanitätsbehörden und Medicinalstellen der meisten Länder Europa's.

Bereitet aus den Frühlings-Kräutern vom Jahre **1853.**

Doctor Borchardt's

aromatisch-medizinische

KRAEUTER-SEIFE

PREIS eines für mehrere MONATE ausreichenden Päckchens **6 Sgr.**

nimmt unbestritten durch ihre bis jetzt von keiner Seife erreichten Vorzüge, sowohl durch ihre Heilkraft als ihre überraschende Wirkung bei jeder, selbst Jahre lang vernachlässigten Haut, unter allen vorhandenen derartigen Fabrikaten den ersten Rang ein. Neben der Eigenschaft, die Haut zu reinigen, trägt sie alle Heilkräfte in sich, den Organismus sowie die Oberfläche desselben in dem schönsten Normalzustande zu erhalten. Alle Hautmängel, mögen sie in Sonnenbrand, Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Hitzblattern, Pusteln, Schuppen oder irgend einem anderen Uebel bestehen, werden nicht nur durch ihren Gebrauch für immer vollständig beseitigt, sondern die Haut gewinnt gleichzeitig in allen Jahreszeiten jenes sammetartige, elastische und frische Aussehen, welches zu einem wahrhaft schönen Teint erforderlich ist und bewahrt diesen stets vor allen nachtheiligen Einflüssen des Witterungswechsels. Ganz vorzüglich eignet sich diese Seife auch **für Bäder** und wird sie zu diesem Zwecke bereits vielfach und mit dem besten Erfolge benutzt.

Dr. Borchard'ts Kräuter-Seife wird nach wie vor in **Hirschberg** nur allein ächt verkauft bei **J. G. Diettrich's Wwe.**, sowie auch in

Beuthen a. O.: C. H. Goldmann,
Bolkenhain: C. Schubert,
Bunzlau: Carl Baumann,
Charlottenbrunn: H. E. Seyler,
Frankenstein: E. Tschörner,
Freiburg: W. Krantz,
Freistadt: M. Sauermann,
Glatz: Joseph Siegel,
Glogau: Brethschneider & Comp.,
Görlitz: Apoth. Wm. Mitscher,
Goldberg: Gustav Pollack,
Greiffenberg: W. M. Trautmann,
Habelschwerdt: Franz Jonas,
Haynau: A. E. Fischer,
Jauer: H. W Schubert,
Landeshut: Carl Hayn,
Lauban: C. G Burghardt,
Liegnitz: F. Tilgner.
Löwenberg: J. C. H. Eschrich,
Lüben: C W. Thies jun.,
Münsterberg: H. Radesey,
Muskau: Apoth. Buntebardt,
Neumarkt: E. J. Nicolaus,
Niesky: Birck & Comp.,
Nimptsch: Eduard Schicke,
Ohlau: F. Winderlich,
Reichenbach: G. F. Kellner,
Sagan: Rud. Balcke,
Salzbrunn: E. F. Horand,
Schmiedeberg: W. Riedel,
Schönau: Fr. Menzel,
Schweidnitz: Ad. Greiffenberg,
Sprottau: T. G. Rümpler,
Steinau: C. Zachler's sel. Wwe.,
Striegau: Rob. Krause,
Waldenburg: C. G. Hammer & Sohn,
Warmbrunn: C. E. Fritsch,
Wohlau: L. H. Kobyletzky,
Zobten: M. A. Witschel.

Dr. BORCHARDTS AROM: MEDIC: KRÄUTER-SEIFE.

In Hinblick auf die vielfachen Nachbildungen und Verfälschungen der Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife wolle man gefälligst beim Kaufe genau darauf achten, daß **Dr. Borchardt's aromat.-medic. Kräuter-Seife** in weißen mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Siegel versehenen Päckchen verkauft wird, und daß in jeder Stadt immer nur eine einzige Niederlage der ächten Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife errichtet ist. 2710.

3164.

Marktanzeige von H. Sarner aus Löwenberg.

Zur bevorstehenden Sommer-Saison verfehle ich nicht dem hochverehrten Publikum in Schönau und Umgegend auf mein aufs Vollständigste mit den neuesten und modernsten Artikeln assortirtes

Herren-Garderobe-Magazin

womit ich zum Jahrmarkte daselbst eintreffen werde, ganz besonders aufmerksam zu machen und der gütigen Beachtung zu empfehlen.

Ich offerire in Sommer-Anzügen, namentlich:
„Eine große Auswahl modern gearbeiteter Paletots mit Seide gefüttert, — Bon jours in den „beliebtesten Farben und neuesten, besten Stoffen, — Röcke in Sommer-Bukskin, Satin, „Lama, Wolle, Halbwolle und Baumwolle, — Beinkleider in Sommer-Bukskin, Tuch, engl. Leder „und Drill, — Westen in Piquée, Sammet, Moirée, Atlas, Seide, — ferner Hüte neuester „Façon, seidene Cravatten, Hals- und Taschentücher, — Oberhemden, Chemisetten, „Halskragen und Manschetten, — ebenso eine

Auswahl von Knaben-Anzügen.

Ganz besonders aber erlaube mir, auf ein

Lager von Sommer-Stoffen, Tuchen und Bukskins

aufmerksam zu machen.

Mein Logie werde ich durch Placate bekannt machen.

3187. In Nr. 305 zu Schmiedeberg sind 10 Schock Roggenstroh zu verkaufen, auch steht ein schönes 6jähriges braunes Wagen- und Reitpferd zum Verkauf.

Von der Landeshuter Dampfbrod-Bäckerei ist mir für Hirschberg und Umgegend der Verkauf von

Dampf-Brod

übertragen worden, was ich hiermit ergebenst anzeige. **A. Schneider,**
3167. Hirschberg, äußere Langgasse.

1 zweisp. neuer Fensterwagen auf Druckfedern u. eisernen Axen,
1 neuer Stuhlwagen mit Fenstern auf C-Federn mit eis. Axen,
1 gebr., leichter zweisp. Jagdwagen mit Halbverdeck u. Fenstern,
1 gebrauchter Chaisewagen in gutem Zustande,
sämmtlich breitspurig, stehn zum Verkauf beim
3168. Sattlermeister Kretschmer in Warmbrunn.

3139. **Kleefutter-Verkauf.**
Mittwoch den 29. Juni Nachmittags 2 Uhr werde ich das Kleefutter in Gieshübel, in einige Parzellen getheilt, meistbietend verkaufen. Lüttig, Vorwerkspächter.
Gieshübel bei Lähn den 18. Juni 1853.

3144. Veränderungshalben bin ich gesonnen mein sämmtliches Instrumentenmacher-Werkzeug, nebst allem was dazu gehört, was aber zu umständlich wäre einzeln anzugeben, ganz billig zu verkaufen. Käufer wollen sich binnen drei Wochen bei Unterzeichnetem persönlich melden.
Lauban den 21. Juni 1853.
Karl Lange, Instrumentenmacher.
Nr. 233 am Markt.

3161. **Nicht zu übersehen!**
In der Nähe von Hirschberg sind $2\frac{1}{2}$ Schock liefermäßiges Schüttenstroh zu verkaufen. Bei wem, sagt die Exp. d. Boten.

3173. Ein schwarzer Wallach, 6 Jahr alt, steht im Vorwerk Nro. 414 in Nieder-Schmiedeberg zum Verkauf.

3169. Ein breitspuriger Chaisen-Wagen steht zum Verkauf auf dem Gute Nr. 4 zu Herischdorf. Walter.

3163. Um mehrfachen Nachfragen zu genügen, zeige ich hiermit ergebenst an: daß ich ächt türkische Watertwiste, gebleichte und ungebleichte Twiste empfangen habe, welche ich in schönster Qualität billigst offerire.
F. Mörtschke in Schmiedeberg.

Triester Sensen-Wetz-Steine

3079. à Stück 5 Sgr.
Dieser vorzügliche Stein übertrifft vermöge seiner ausgezeichneten Wetz-Fähigkeit alle Uebrigen bis jetzt in den Handel gekommenen, und kann mit bestem Recht dem landwirthschaftlichen Publikum empfohlen werden.
Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme von Original-Kisten à 250 Stück bis zu 1 Dutzend abwärts angemessenen Rabatt.
Goldberg, im Juni 1853.
G. R. Seidelmann, Kirchstraße.

1000. ☞ Vorschriftsmäßige Klageformulare für Kaufleute, Gewerbetreibende u. s. w., Zinsmandatsklagen, Exekutions-Gesuche, Kirchenrechnungen, Miethskontrakte, Prozeßvollmachten, Frachtbriefe, Sola- und Prima-Wechsel, Anweisungen, linirte Notenpapiere, Blumen- und Seiden-Papier in allen Farben, gut gebundene Handlungsbücher, alle Größen Konzept-, Kanzelei-, Zeichnen- und Postpapiere, Couverts, Schreib- und Zeichnen-Materialien in größter Auswahl empfiehlt
A. Waldow in Hirschberg.

Zu vermiethen.

3153. Die Vorderstube im ersten Stock, nebst Zubehör, ist bald oder zu Michaeli zu beziehen beim
Buchbinder Lamprecht, Garnlaube Nr. 28.

3184. **Personen finden Unterkommen.**

Gesuch.

Zwei Maler-Gehülfen finden baldige Condition beim Zimmermaler und Staffirer Vogt.
Lähn den 23. Juni 1853.

3132. Tüchtige Malergehülfen finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung in Sprottau, und haben dieselben sich schriftlich bei mir vor ihrer Ankunft zu melden.
E. Rehberg.

3178. **Ein Amtmann**
und ein Groß-Knecht finden Unterkommen.
Commissionair G. Meyer.

3106. **Brauchbare Zimmer-Gesellen finden dauernde Beschäftigung beim Zimmermstr. Lange in Waldenburg.**

3084. Steinmetz-Gehülfen finden sofort dauernde Beschäftigung bei dem
Bildhauer- und Steinmetz-Meister A. Grimme in Breslau.

Offener Kutscher-Dienst.
Ein tüchtiger Kutscher, aber nur ein solcher, wird bis zum 1. Juli c. gewünscht. Außer freier Station und Livrée werden 50 Thaler Lohn gezahlt. Näheres darüber theilt auf portofreie und mündliche Anfragen mit **Ad. Rob. Rauert in Löwenberg.**

3138. Ein unverheiratheter, mit glaubhaften Zeugnissen versehener Mann findet auf dem Dom. Nieder-Kauffung zum 1. Juli ein Unterkommen als Viehwärter.

3183. In der hiesigen Flachsbereitungs-Anstalt finden noch einige Mädchen vom Lande, für deren bisherige moralische Führung Atteste bürgen, dauernde Beschäftigung.
Hirschberg den 23. Juni 1853.

3115. Ein Knabe rechtlicher Eltern, der das Marquiren gut versteht, kann bei mir sofort oder zum 1. Juli c. eintreten.
J. Gruner.
Hirschberg den 19. Juni 1853. Stadtbrauer-Meister.

Personen suchen Unterkommen.

3151. **Gruß**
an die Bewohner meiner vaterländischen Provinz und ergebenstes Gesuch.

Ich grüße Euch, Bewohner in dem Lande,
Wo ich zuerst erblickte diese Welt;
Ich bin ein Mann nur von geringem Stande,
Und zog im Freiheits-Kriege mit zu Feld.

Seit jener Zeit hab' ich die Heimath nicht gesehn;
In einem Aemtchen dient' ich treulich fort,
Bis ich mich dann entschloß nach Haus zu gehn,
Wo ich verändert fand nun jeden Ort.

Die Dörfer, so auch groß' und kleine Städte,
Sie sind geworden mir ganz unbekannt;
Die Thürme nur, wenn Orte ich betrete,
Erkenn' ich noch im würdigen Gewand.

Ich stand im Dienst am Rhein auf einem Hügel,
War angestellt im Telegraphen-Dienst.
Dort plagte mich des Amtes schwerer Zügel,
Um zu erwerben den Verdienst.

Wenn die Maschine war durch Sturm gebrochen,
Als grausig Wetter mit ihr sprach,
Da bin ich oft den Mast hinauf gekrochen,
Sobald ein Flügel nieder brach.

Die Kunst und Wissenschaft verdrängte dies Geschäfte,
Das ich mit Eifer stets betrieb;
Da Thätigkeit erlaubten meine Kräfte,
So war der Abschied mir nicht lieb!

Zum neuen Dienste war ich ja nicht tauglich,
Weil fremde Sprachen ich nicht hab' gelernt,
Und darum ist es Jedermann wohl glaublich,
Daß ich davon mich deshalb hab' entfernt.

Anfänglich hatte ich zwar bange Stunden;
Ich bat um eine kleine Pension.
Die Bitte hat Gehör huldreichst gefunden,
Da ich sie bracht' an meines Königs Thron!

Von Seiner Gnade ward ich so beschieden,
Daß ich damit nun kann zufrieden sein,
Und da im ganzen Land ist Ruh und Frieden,
Zog ich in meine Heimath ein.

Nun bin ich hier und habe lange Weile,
Und möchte gern dem Staat noch nützlich sein;
Ich wünsche, daß man mir ein Amt ertheile,
Wär' auch nur das Gehalt gering und klein.

Doch solch ein Amt möcht' ich noch gern verwalten,
Wo man den Schlagbaum auf und nieder zieht;
Und könnt' ich eins von einem Pächter nur erhalten,
Der diesen Dienst vielleicht nicht selbst versieht.

Wenn solch ein Herr auf mich will reflektiren,
Der zeig's der Boten-Expedition nur an;
Ich werde zu ihm kommen mit Papieren,
Die er beliebig dann einsehen kann.
F. M.

3140. **Stelle-Gesuch.**
Ein junger praktischer Oekonom, welcher schon auf mehreren großen Gütern conditionirt, gute Zeugnisse besitzt, geübt im Rechnen und Schreiben ist, sich Kenntnisse in Brennerei und Brauerei erworben; sucht baldigst unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement und bittet gefällige Adressen unter der Chiffre **T. B B** post restante Naumburg a. Bober einsenden zu wollen.

3148. Ein Revier-Jäger, welcher seine jetzige Stellung Michaeli d. J. aufgiebt, sucht von da ab ein anderweitiges, dauerndes Unterkommen, und würde auf Verlangen auch schon früher eintreten können. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

3186. Ein moralisch guter Knabe kann bei mir als Lehrling bald Unterkommen finden. L. Gutmann,
Handschuhmacher und Bandagist.

2900. **— Lehrlings-Gesuch. —**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, mit den gehörigen Schulkenntnissen versehen, kann in einer Material-Waaren-Handlung sofort ein Unterkommen finden.

Näheres in der Expedition des Boten.

Verloren.

3190. Wer eine, am Dienstage den 21. d. M., muthmaßlich auf der äußeren Schildauer Gasse, verloren gegangene goldne Uhrkette mit dergl. Schlüssel gefunden hat und in der Expedition des Boten abgeben will, erhält eine, dem Werth des Gegenstandes angemessene Belohnung. Die Kette war in eine, von dem Herrn Buchhändler Nesener für den Verlierer, ausgestellte Rechnung, eingewickelt.

3155. **Gefunden.**

Ein weiß- und braunfleckig, langhäriger starker Jagd-Hund, Kopf und Gehänge ganz braun, Ruthe weiß und lang, hat sich zu Unterzeichnetem gefunden, und kann der Eigenthümer selbigen gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren wieder erhalten beim

Handelsmann Hartmann in Bolkenhain.

Gefunden.

3174. Wem eine Pfauhenne entlaufen ist, der melde sich beim Vorwerksbesitzer Ansorge in Alt-Kemnitz.

Einladungen.

3182. Sonntag den 26. Juni ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Joseph.

3188. **Eunomia-Kränzchen** den 26. Juni in Straupitz.

3124. Unterzeichnete ladet hiermit auf den sehr bequem eingerichteten Schießstand zu einem

Nummer-Scheibenschießen aus Pürsch-Büchsen oder Stutzen

den 29. und 30. Juni a. c.

alle Freunde dieses Vergnügens ergebenst ein; erlaubt ist mit Diopter und Auszug zu schießen. Das Nähere besagt das Reglement im Schießlocale. Auch werden Figuren die besten Schüsse wieder anzeigen.

Für gute Speisen, Getränke und prompte Bedienung wird bestens Sorge getragen werden; es erwartet daher einen recht zahlreichen Besuch

Grunau. Wittwe Rücker.

2775. **Gasthaus-Empfehlung.**

Einem reisenden Publikum erlaube ich mir, meinen freundlich restaurirten Gasthof, genannt zu den

Drei goldenen Palmenzweigen, am Palais-Platze in Dresden,

ganz ergebenst zu empfehlen.

Die vortreffliche Lage desselben in der Nähe der sämmtlichen Eisenbahnhöfe, nachbarlich des Japanischen Palastes und dessen reizenden Gartens, wird Jeden bei mir Einkehrenden erfreuen, insbesondere als ich hiermit öffentlich die prompteste Bedienung, in jeder Beziehung reell, unter billiger Preiserhaltung von 7½ Neugroschen für ein Zimmer gern zusichere.

Wilhelm Heinemann, Besitzer.

3145. Sonntag, den 26. Juni, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Wittwe Rücker in Grunau.

3175. Sonntag, den 26. d. M., findet im Gerichtskretscham zu Rohrlach Tanzmusik statt. Um zahlreichen Besuch von In- und Auswärtigen bittet

Karl Jung, Gerichtskretscham Besitzer zu Rohrlach.

3180. **Sonntag den 26. Juni 1853**

im Deutschen Hause zu Schmiedeberg gut besetzte Tanzmusik.

Für gutes Getränke und Speisen wird bestens gesorgt sein.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 23. Juni 1853.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	18	—	2	13	—	2	4	—	1	18	—	1	5	—
Mittler	2	15	—	2	10	—	2	—	—	1	15	—	1	4	—
Niedriger	2	13	—	2	8	—	1	28	—	1	13	—	1	3	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 5 sgr. — Mittler 2 rtl.

Cours-Berichte.

Breslau, 21. Juni 1853.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	96½	Br.
Kaiserl. Dukaten	96½	Br.
Friedrichsd'or	113⅔	Br.
Louisd'or vollw.	110¾	G.
Poln. Bank-Billets	99 1/12	Br.
Oesterr. Bank-Noten	94 5/12	Br.
Staatsschuldsch. 3½ pCt.	93¼	Br.
Seehandl.-Pr.-Sch.	—	G.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	104¾	Br.
dito dito neue 3½ pCt.	98 7/12	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	99⅝	Br.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	104 7/12	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	104½	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	98⅚	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	100	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	124	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	—	G.
Oberschl. Lit. A. 3½ pCt.	216¼	Br.
dito Lit. B. 3½ pCt.	177¼	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	100½	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	94¼	Br.
Niederschl.-Märk. 3½ pCt.	100 5/12	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	84¾	Br.
Cöln-Minden 3½ pCt.	118¾	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	55¼	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	141¾	G.
Hamburg k. S.	151⅔	Br.
dito 2 Mon.	150¼	G.
London 3 Mon.	6. 21	Br.
dito k. S.	—	Br.
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99¼	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.